

Februar 2024



Eigentlich habe ich gar keine Lust, dazu etwas zu schreiben, denke ich, als ich mir den Monatsspruch für Februar ansehe. Und bin kurz davor mir was anderes für diesen Gemeindebrief zu überlegen. Zu sehr ist dieser Vers für mich mit unfruchtbaren Diskussionen mit „Bibelfundamentalisten“ verknüpft, die der Meinung sind, dass die Bibel wortwörtlich von Gott formuliert wurde. Mit dem Hinweis darauf, dass dieser Vers dafür ja der Beleg sei. Ganz ehrlich: Im Moment ist eine Schriftverständnisdiskussion nicht gerade das Wichtigste für mich.

Denn ich blicke in unsere Gesellschaft und mache mir Sorgen: da besprechen Menschen nicht unweit vom Haus der Wannseekonferenz rassistische Deportationspläne, und eine Partei, die sich nicht davon abgrenzt, findet in diesem Land immer größeren Zuspruch.

Ich sehe, dass insgesamt der gesellschaftliche Ton rauer wird. Oft wird nicht mehr zugehört und miteinander geredet oder konstruktiv diskutiert, stattdessen gepöbelt und verunglimpft.

Krieg und Kriegsgefahren werden auch nicht weniger ... Ja, die Liste dessen, was mir Sorgenfalten auf die Stirn treibt wird länger und dramatischer.

Der Schreiber des 2. Timotheus-Briefes blickt auch sor-

genvoll auf die gesellschaftlichen Entwicklungen seiner Zeit. Natürlich machen ihm andere Dinge Sorgen, als uns heute. Liest man das 2. Kapitel, ist mir vieles fremd.

Aber wenn ich genau lese, dann redet das 2. Kapitel von einer Gesellschaft in der es egoistisch, kalt und ungerecht und lieblos zugeht. Jede:r denkt an sich und sucht nur nach seinem /ihrem Vorteil, das ist der Tenor.

Dem etwas entgegen zu setzen, dabei soll die Auseinandersetzung mit „den heiligen Schriften“ helfen. Gemeint ist damit übrigens nicht die Bibel wie wir sie heute vorliegen haben, sondern die Schriften des Ersten Testaments. Aber wozu soll das nützen? Offenbar dient es der „Erziehung zur Gerechtigkeit“. Nun ja, erzogen werden wollen wir vielleicht als erwachsene Menschen nicht mehr. Aber, so die Hoffnung, die in

diesem Vers zu Ausdruck kommt: wer sich vom Geist, der in diesen Schriften weht, prägen lässt, der wird befähigt „zu guten Werken“.

Hier geht es nicht darum, ob und wie die Schriften „inspiriert“ sind, sondern *wen* sie inspirieren und *zu was*. Ein Fundament wird gelegt, das es überhaupt erst erlaubt, an den ungu-ten Strukturen unserer Alltagswelt etwas zu ändern, ohne es gleich noch schlimmer oder anders schlimm zu machen.

Ein Beispiel gefällig? Für mich ist die Friedenserklärung der VDM, an der wir weiter arbeiten und weiter denken wollen, von diesem Geist der Schriften inspiriert. Nicht um Papiere zu produzieren, sondern um nach Wegen zu suchen, das Gottes Friede und Gerechtigkeit für alle Menschen Raum gewinnen. So fängt die Veränderung an.

Nicole Witzemann

Verstorben

Am 04.02.2024 ist Bärbel (Barbara) Schulz verstorben. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft und Gottes Segen. Weitere Informationen folgen.

Bericht aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat am 03.01. getagt. Hier ein Überblick über das, was besprochen wurde:
- 2024 steht wieder eine Besuchsstaffel der VDM an (s.a. Artikel im Gemeindebrief Dez 2023). Wir bekommen Besuch von der Gemeinde Leer/OL und wir als BMG fahren nach Neuwied. Genaueres dazu s. Artikel von Ulrike Stobbe in diesem Gemeindebrief.

- Außerdem hatten wir einige Themen im Bereich „Haus&Hof“:

So wurde im Menno-Heim und im Gartenhaus vom Schornsteinfeger ein Effizienzcheck durchgeführt. Das Ergebnis: es gibt nichts, was sofort und mit hoher Dringlichkeit erledigt werden muss, aber es wurden einige Empfehlungen ausgesprochen: So sollten weitere Rohre im Keller isoliert werden, die Heizungspumpe im Gartenhaus ist ineffizient und es muss eine kleine Reparatur an der Abgasanlage des Gartenhauses durchgeführt werden.

- Ein weiterer Punkt beim GR waren die Gästezimmer im Menno-Heim. Da diese schon et- was in die Jahre gekommen sind, benötigen alle Zimmer neue Auslegware und einen neuen Anstrich. Außerdem müssen einige Betten und Matratzen ausgetauscht werden. Wer gerne dabei mitdenken und vor allen Dingen mithelfen will, ist herzlich eingeladen, sich bei Kerstin Flex zu melden.

Der Gemeinderat dankt Dennis und Kerstin Flex für ihr vielfältiges Engagement rund ums Menno-Heim.

- Der Finanzausschuss tagt am 29.01. - als Vorbereitung für die Gemeindeversammlung. Beim GR konnte Dennis Flex aber bereits verkünden, dass 2023 finanziell ein positives Jahr für die Gemeinde war. Wer genauer über die Gemeindefinanzen informiert sein will, kann jederzeit Dennis Flex ansprechen.

Und letzteres gilt natürlich auch für alle anderen Themen: Wer Näheres wissen möchte, kann gerne jederzeit den Vorstand oder Nicole Witzemann ansprechen.

Für den Gemeinderat Nicole Witzemann

Wer fährt mit zur Gemeinde Neuwied vom 5.-7. Juli 2024

Eine Reise, die ist lustig, eine Reise, die ist schön! So beginnt ein Volkslied, das uns einstimmt auf die Reise nach Neuwied! Wir sind eingeladen, in der neuen VDM Besuchsstaffel nach Neuwied am Rhein zu fahren! Ein echtes Glückslos, was die Bedeutung der Mennoniten in Neuwied betrifft. Etwas weit weg liegt es schon, deshalb soll es schon am Freitag, den 5.7. gegen Mittag von Berlin aus losgehen, mit der Bahn und allen zusammen. Gemeinsam können wir das meistern! Die Kosten übernimmt die Gemeindekasse. Alle, die wollen, sollen auch mitfahren können. Für eine Unterbringung wird gesorgt sein. Das Kennenlernen und Zusammensein mit der Gemeinde steht im Vordergrund. Vielleicht gibt es eine Fahrt auf dem Rhein, wer weiß?

Für die jetzt beginnende Planung der Bahnreise wollen wir frühzeitig wissen, wer alles mitfahren möchte. Meldet euch bitte mit einer Personenzahl per Email, mündlich oder schriftlich an über ustobbe@web.de oder die Adresse des Menno-Heims.

Neues Gemeindeglied

Wir können ein neues Gemeindeglied begrüßen: Melissa Klumb wurde im Gottesdienst am 21.02.2024 in die Berliner Mennoniten-Gemeinde aufgenommen. Wir freuen uns darüber sehr!

Hier eine kurze Vorstellung:

Mein Name ist Melissa, ich bin 30 Jahre alt und arbeite im medizinischen Bereich. Der Name Melissa hat seine Wurzeln im Griechischen und bedeutet fleißige Biene. In der Bibel repräsentiert die Biene oft Fleiß und die Früchte der Arbeit. So betrachte ich mein Leben als einen ständigen Einsatz für das Gute, in dem ich bestrebt bin die Früchte meines Fleißes zu teilen und Liebe in die Welt zu tragen.

Geboren und aufgewachsen an den Ufern von Rhein und Ruhr, habe ich nun meinen Weg an die Spree gefunden. Groß geworden bin ich in einem nicht-christlichen geprägtem Umfeld und habe im jugendlichen Alter meinen Weg in die mennonitische Glaubensgemeinschaft Krefeld gefunden. Seitdem ich 2018 nach Berlin zog, lebe ich im Gartenhaus der Berliner Mennoniten-Gemeinde.

Neben meines medizinischen Berufes schlägt mein Herz für die Welt der Bilder und Grafiken. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um die Fotografie oder das Weiterverarbeiten von Bildern und Texten handelt. In diesem kreativen Prozess sehe ich die Möglichkeit, die Schönheit der Schöpfung und die Vielfalt des Lebens zu reflektieren.





„... durch das Band des Friedens“-so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“ (Eph., 4,3)

Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstages ist es, die Stimmen der Frauen aus dem aktuellen Weltgebetstags Land hörbar zu machen, in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören, nahe zu sein und ihre Botschaft zu respektieren. Jede Weltgebetstags-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt, um sie mit anderen zu teilen.

Ein Weltgebetstag aus Palästina stellt Deutschland vor besondere Herausforderungen. Bedingt durch unsere deutsche Geschichte und die jüngsten Ereignisse liegt im deutschen Kontext das Augenmerk mehr auf Israel, palästinensische Sicht und Darstellungsweisen sind oft weniger bekannt.

Im Einklang mit den internationalen Leitlinien fühlt sich der Weltgebetstag der Frauen-Deutsches Komitee verpflichtet, die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen hörbar zu machen, die von ihrem Glauben, ihrem Alltag und der Friedenssehnsucht zu erzählen. Durch den Terrorangriff der Hamas hat sich die Deutungsmöglichkeit zum Thema Israel-Palästina in Deutschland so verschoben, dass die Liturgie eine Einbettung und Einordnung in die aktuellen Kontexte brauchte.

Verantwortungsvoll und behutsam hat eine Arbeitsgruppe des deutschen Komitees die Liturgie kontextualisiert, z. B. die Einführung zu Psalm 85 und die Einführungen zu den drei Erfahrungsberichten der Palästinenserinnen. Das Ergebnis liegt nun in einer aktuellen Version vor, aus der ich hier zitiert habe. Das ursprüngliche Titelbild ist durch das Bild eines Ölbaumzweiges ersetzt worden.

Das deutsche Komitee hofft, dass der WGT 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland, wieder neu zu knüpfen. Wir hoffen und bitten Gott darum, dass der Frieden mit -Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für alle Menschen eröffnet.

Dieser Artikel ist eine Zusammenfassung der aktuellen Liturgie, nach der die Berliner-Gemeinde zusammen mit vielen Gemeinden in Steglitz/Lichterfelde den Gottesdienst in der Patmos-Gemeinde, Gritzner Straße am 1. März ab 17 Uhr feiert.

Aus der Gemeinde arbeiten an der Vorbereitung Usi Petersen und Helga Köpfe mit.

Ein Wendepunkt der Geschichte: ‚Alles soll anders werden -1525‘ von Hans-Jürgen Goertz



Bolanden-Weierhof – Der Mennonitische Geschichtsverein gibt die Veröffentlichung eines neuen Buches in seiner Schriftenreihe bekannt: „Alles soll anders werden – 1525“ von Hans-Jürgen Goertz. Das Büchlein erscheint als Band 17 der Schriftenreihe und ist ab Februar 2024 für 13,90 € erhältlich (ISBN: 978-3-921881-37-8).

In „Alles soll anders werden – 1525“ nimmt Hans-Jürgen Goertz mit auf eine Reise ins Herz der Reformation in Deutschland. Mit akademischer Präzision und einer klaren Sprache beleuchtet er das Jahr 1525, ein Wendepunkt, der durch Krisen und tiefgreifende Veränderungen gekennzeichnet ist. In drei Vorlesungen entfaltet Goertz die Ereignisse, die Luther, die Bauern, Thomas Müntzer und die Täufer tief prägten, und zeichnet ein Bild von der Radikalität reformatorischer Bewegungen.

Die drei Vorlesungen bieten nicht nur historische Fakten, sondern auch eine Reflexion über die langfristigen Auswirkungen dieser Umwälzungen auf die moderne Gesellschaft, die Menschenrechte, die ökumenische Bewegung und die kulturelle Identität. Goertz legt dabei einen besonderen Fokus auf das Täuferturn und seine Rolle innerhalb der reformatorischen Strömungen.

„Alles soll anders werden – 1525“ ist der dritte Band einer kleinen Reihe zum Täuferturn. Der erste Band „Täufer – Aufrührer, Friedfertige, Märtyrer“ enthält eine Galerie kleiner Porträts und erschien 2021. Der zweite Band „Im Aufbruch der Reformation“ behandelt in Aufsätzen das Rechtfertigungsverständnis Thomas Müntzers und der Täufer und erschien 2023.

Alle drei Bände kosten je 13,90 € und sind über den Mennonitischen Geschichtsverein zu beziehen. info@mennonitischer-geschichtsverein.de

Bestellformular unter <https://www.mennonitischer-geschichtsverein.de/alles-soll-anders-werden-1525-buch-von-h-j-goertz/>

Quelle: mennonews.de

MJN IM FEBRUAR & MÄRZ

MENNOTREFF HAMBURG

Anfang März wird der zweite MennoTreffs des Jahres 2024 ein Wochenende in Hamburg sein.

Thematisch wird er von der Jahreslosung geprägt sein.

Wir freuen uns auf euch!



1. bis 3. März



ab 13 Jahren



Mennonitengemeinde
Hamburg



10 €



ALLE FREIZEITEN
& ONLINE
ANMELDEFORMULAR

OSTERFREIZEIT

Lust auf Natur entdecken, neue Menschen, Bibelgeschichten und andere Dinge kennenlernen? Singen, tanzen und eine super Zeit mit alten und neuen Freund*innen erleben? Dann nimm an unserer Osterfreizeit teil.



24. bis 29. März



Kinder: 6-11 Jahre

Teens: 12-15 Jahre



Jugendherberge Hardter Wald
Mönchengladbach



165 € (beide Altersgruppen)
(20 € Geschwisterrabatt)

Liebe Familien,

beantwortet gerne die nachfolgende Abfrage, damit wir unsere **Adressdatei** aktualisieren können. Dazu könnt Ihr über den QR-Code eine Mail generieren und darin Eure aktuellen Kontaktdaten und Kommunikationspräferenzen angeben.

Vielen Dank!



Weitere Infos: www.mjn-mennoniten.de

Du hast Fragen oder Ähnliches? Melde dich bei Noa Fechner: noa@mjn-mennoniten.de

Deine JK-Mias: Niklas Mekelburger, Eva Quiring, Dominique Muller: mias@mjn-mennoniten.de

Anmeldungen & Infos: info@mjn-mennoniten.de



Termine im Februar 2024

Die Gottesdienste finden in der Regel im Menno-Heim statt und werden online übertragen. Die Einwahldaten für die online Teilnahme – auch für andere Gemeindeveranstaltungen- sind wie folgt:

Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;

Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

So 04.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
Mi 07.02.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 11.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joshua Shelly
Mo 12.02.	19.30 Uhr	GD kreativ online
So 18.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Helga Köppe ggf. mit Monika Tigges-Urbisch
So 25.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst– Ltg.: Nicole Witzemann

Vorschau auf März 2024

Fr 01.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst – Land: Palästina Patmoskirche, Gritznerstr. 18-20, Bln – Steglitz ab 17.00 Uhr Landvorstellung und Imbiss
So 03.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. N. Witzemann
Mi 06.03..	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung

Das Monatslied für Januar ist Nr. 467 „Himmel und Erd preis den Schöpfer aller Ding“.

Die Kollekten erbitten wir für die Arbeit des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde
IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100